NATURPARK ALTMÜHLTAL THEMENMAGAZIN

Zeit für aktive Entspannung

Naturpark Altmühltal



Einzigartig
Schätze und Traditionen entdecken

Bewegend
Tourentipps für Aktive

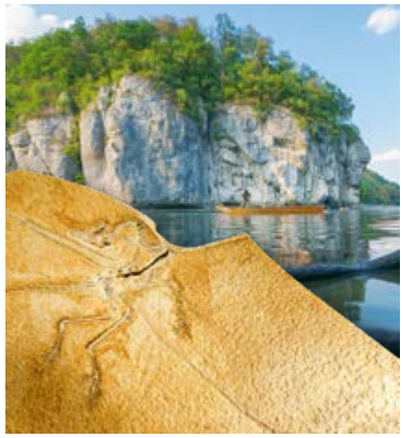
Entspannend
Auszeitmomente erleben

Ja, natürlich!


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

„Eine Berührung der Natur macht die ganze Welt verwandt."
(William Shakespeare)

Inhalt



4
Urvogel trifft Welterbe
Einzigartige Schätze aus Natur, Kultur und Geschichte



8
Bewegte Auszeit
Erlebnisreiche Rundtouren und Paradestrecken zum Radeln und Wandern



15
Schrittweise Entspannung
Unterwegs auf dem Altmühltal-Panoramaweg und weiteren Traumrouten

24
Wellen der Entspannung
Auszeiterlebnisse im Naturpark Altmühltal





34
Auf zur Zeitreise!
Ein Streifzug durch mehrere Jahrtausende Kulturgeschichte

Sich Zeit zu lassen und den Augenblick mit allen Sinnen zu erleben – dazu lädt der Naturpark Altmühltal ein. Die Auszeitregion in Bayerns Mitte erkundet jeder auf seine Art: zu Fuß, per Rad oder mit dem Boot, auf den Spuren alter Kulturen, aus Faszination für die Natur oder unterwegs zum Genuss.

Die südländisch anmutende Landschaft mit ihren Felsen und Wacholderheiden hat viele Geschichten zu erzählen: vom urzeitlichen Jurameer und seinen Bewohnern, von seltenen Arten und natürlich von den Menschen, die sie geprägt haben – Kelten, Römer und Ritter, Prunk liebende Fürstbischöfe, Wanderschäfer und Bauernfamilien haben im Laufe vieler Jahrhunderte ihre Spuren hinterlassen. Wer die Augen offen hält, begegnet ihnen auf Schritt und Tritt.

Einige der schönsten Routen für Naturpark-Entdecker sowie erlebnisreiche Ausflugsziele stellt dieses Magazin vor. Lassen Sie sich inspirieren und erleben Sie einzigartige Urlaubsaugenblicke!

Impressum

Herausgeber: Informationszentrum Naturpark Altmühltal
Notre Dame 1 · 85072 Eichstätt
Telefon 08421/9876-0 · Telefax 08421/9876-54
info@naturpark-altmuehltal.de
www.naturpark-altmuehltal.de
Bildnachweis: Partner und Archive des Tourismusverbandes Naturpark Altmühltal und der Orte, iStock, Dietmar Denger, Gerd Grimm, Stefan Gruber, Andreas Hub, Hubert Klotzeck, Stefan Schramm, Günter Standl

Realisation: magenta4.com
Druck: Aumüller Druck Regensburg, EMAS-zertifiziert und Mitglied im Umweltpakt Bayern.
20/11/26 – Alle Angaben ohne Gewähr.

Einzigartige Schätze im Naturpark Altmühltal

Urvogel trifft Welterbe

Spektakuläre Entdeckungen machen den Naturpark Altmühltal einzigartig – allen voran der Archaeopteryx, der nirgendwo sonst gefunden wurde. Doch der „Urvogel" ist erst der Anfang: Von der atemberaubenden Landschaft des Donaudurchbruchs über die einmalige Architektur der Jurahäuser bis hin zu faszinierenden Spuren des UNESCO-Welterbes Limes wartet die Region in Bayerns Mitte mit verschiedenen Superlativen auf.

© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger


© Naturpark Altmühltal/Stefan Schramm


© Naturpark Altmühltal/Gerd Grimm


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger


© Naturpark Altmühltal/Gabi Röhrl

(oben links) Römische Geschichte wird im Naturpark Altmühltal lebendig | (oben rechts) Saniertes Jurahaus in Erkingshofen | (unten) Archaeopteryx-Original im Jura-Museum Eichstätt

Fossilienfans und Forschende kennen den Naturpark Altmühltal als Fundort des Archaeopteryx. Die Heimat des „Urvogels" hat noch mehr Einzigartiges zu bieten, etwa die älteste Klosterbrauerei der Welt, das spektakuläre Panorama des engsten Stücks der Donau, einen Römerschatz aus dem Spargelbeet oder „bayrische Chinesen". Diese und weitere Schätze stehen 2027 besonders im Fokus.

Krallen und ein langer Schwanz wie ein Reptil, aber auch Federn wie ein Vogel: Ein kurioses kleines Wesen ist der Star unter den Fossilien im Naturpark Altmühltal. Archaeopteryx zeigt als Bindeglied der Evolution, wie aus den Dinosauriern die heutigen Vögel hervorgingen. Er und seine Zeitgenossen lebten vor rund 147 Millionen Jahren in der Insel- und Lagunenlandschaft des Jurameers. Aus dieser Zeit stammen zahlreiche Fossilien, die heute in den Steinbrüchen im Naturpark Altmühltal wieder ans Licht kommen. Die International Union of Geological Sciences zählt die Solnhofener Plattenkalke zu den 100 bedeutendesten Geo-Stätten weltweit.

Eine steinreiche Gegend

Neben dem Fossilienreichtum machte ein Druckverfahren die regionalen Kalkplatten berühmt: Für die Lithografie, im 18. Jahrhundert von Alois Senefelder erfunden, kommt kein anderer Stein in Frage. Heute lassen sich Künstler von dem alten Verfahren inspirieren, etwa als Gäste der Lithografie-Werkstatt in Eichstätt.

Lange war der Kalkstein auch ein günstiges, da im Überfluss vorhandenes Baumaterial. Häuser wurden mit Bruchsteinmauern und Legschieferdächern errichtet.


© Naturpark Altmühltal/Stefan Schramm

Hausbesuch beim „Urvogel"

Im Museum Solnhofen, im Jura-Museum auf der Willibaldsburg in Eichstätt sowie im Dinosaurier Museum Altmühltal in Denkendorf sind Original-Fossilien des Archaeopteryx ausgestellt. Letzteres zeigt auch, wie das Urzeitwesen ausgesehen haben könnte. Zusammen mit vielen weiteren (meist deutlich größeren) Dinos wurde es als lebensgroßes Exponat gestaltet und an einem Waldweg platziert.

www.naturpark-altmuehltal.de/fossilien/museen


© Naturpark Altmühltal/bepresent/Bettina Hasebauer

(oben) Blick in den Meteoritenkrater Nördlinger Ries bei Wemding | (oben rechts) Treidelfahrt auf dem Ludwig-Donau-Main-Kanal | (unten links) Im Biergarten des Klosters Weltenburg | (unten rechts) Skelett-Replikat des „Mannes aus Neuessing" im Museum MEMU in Essing

Inzwischen werden diese typischen Jurahäuser als architektonischer Schatz gewürdigt.

Die schroffen Felstürme, die die Landschaft im Naturpark Altmühltal prägen, entstanden als Riffe in der Jurazeit und wurden später von gewaltigen Strömen in Form geschliffen. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel ist der Donaudurchbruch bei Kelheim, das erste Nationale Naturmonument Bayerns: Bis zu 70 Meter hoch und fast senkrecht rahmen die Felswände hier das Flussbett ein. Direkt am Donaustrand lädt die Benediktinerabtei Weltenburg mit der ältesten noch bestehende Klosterbrauerei der Welt zur Einkehr ein.



Ganz im Westen des Naturpark-Gebiets fasziniert eine völlig andere Landschaft: Das Nördlinger Ries entstand vor rund 15 Millionen Jahren beim Einschlag eines Meteoriten. Direkt an seinem Rand gelegen bietet die Stadt Wemding einen Traumblick über den Krater.

Von Römern und Chinesen

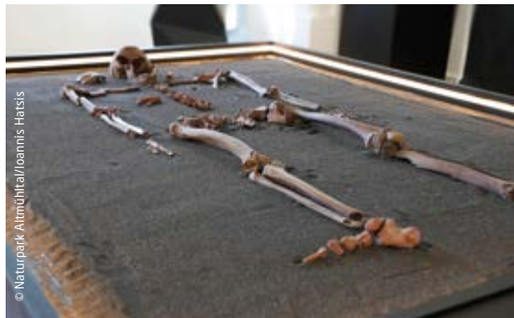
Auf einzigartige Weise taucht man im Naturpark Altmühltal in die Vergangenheit ein – ob am Fundort des rund 34.000 Jahre alten „Mannes aus Neuessing" oder am UNESCO-Welterbe Obergermanisch-Raetischer Limes. Vor allem die Stadt Weißenburg mit ihrem Römerschatz und einer der besterhaltenen Thermenanlagen Süddeutschlands ist ein ideales Ziel für Geschichtsfans.


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

Lebendig wird die Geschichte auch bei einer Treidelfahrt auf dem historischen Ludwig-Donau-Main-Kanal bei Berching. Das Treideln steht auf der Liste des Immateriellen Kulturerbes, ebenso wie eine kuriose Tradition aus der Stadt Dietfurt: Diese lädt jedes Jahr am „Unsinnigen Donnerstag" zum Chinesenfasching ein, einem bunten Spektakel mit großem Umzug.

Viele Tipps, wie sich die besonderen Schätze im Naturpark Altmühltal erkunden lassen, gibt es online. Was den Aufenthalt hier einzigartig macht, sind aber auch die ganz persönlichen Entdeckungen, etwa beim Spaziergang über die Wacholderheiden oder beim Genuss der regionalen Spezialitäten.

www.naturpark-altmuehltal.de/einzigartig


© Naturpark Altmühltal/Ioannis Hatsis

Aktiv durch den Naturpark Altmühltal

Bewegte Auszeit

Die einzigartige Landschaft im Naturpark Altmühltal lässt sich am besten aktiv entdecken, auf erstklassigen Rad- und Wanderwegen - wie dem Altmühltal-Panoramaweg, dem Altmühltal-Radweg und vielen weiteren Strecken. Die Bahn und im Sommer die Freizeitbusse mit Fahrradanhänger bringen Aktive zum Start für abwechslungsreiche Rund- oder Streckentouren.

© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

(oben) Residenzplatz Eichstätt | (rechts) Felsformation „Zwölf Apostel“ bei Solnhofen

Durchs Altmühltal und seine Seitentäler, über die sonnigen Jurahöhen und durch die weiten Wälder – ein Netz von gut ausgebauten Radwegen durchzieht den Naturpark Altmühltal und lädt dazu ein, die Urlaubslandschaft nachhaltig auf zwei Rädern zu erkunden.

(oben) Radler am historischen Ludwig-Donau-Main-Kanal bei Essing | (unten) Im Urdonautal bei Wellheim

Sonnige Wacholderheiden und helle Felstürme an den Talhängen ziehen vorbei, historische Städtchen und gastfreundliche Dörfer bieten Gelegenheit zu erholsamen Pausen. Bei der Einkehr oder beim Museumsbesuch lassen sich ganz nebenbei die E-Bike-Akkus wieder aufladen. Radfahren im Naturpark Altmühltal ist wunderbar entspannend.

Durchs Altmühltal und seine Seitentäler führen ebene, familienfreundliche Wege fern des Straßenverkehrs. Ebenso ruhige Tourbegleiter wie die Flüsse sind der historische Ludwig-Donau-Main-Kanal und der Main-Donau-Kanal. Und ganz im Süden der Region ist die Donau die Gefährtin für Genusstouren.

Als Paradestrecke führt der Altmühltal-Radweg von Gunzenhausen bis Kelheim quer durch die Region. Auf 166 Kilometern folgt der dem Lauf der Altmühl. Die ebene Wegführung und die vielen spannenden Zwischenstopps machen ihn zur beliebten Familienstrecke. Zu mehrtägigen Touren laden darüber hinaus der GeoRadweg Altmühltal, der Limes-Radweg, der dem Verlauf des UNESCO-Welterbes folgt, und der Fränkische WasserRadweg ein.

Neben Fernstrecken bietet die Urlaubslandschaft eine große Auswahl an Rundwegen. Für Gravelbiker und Rennradler gibt es passende Rundtourenvorschläge, die mit teils knackigen Anstiegen und rasanten Abfahrten sportliche Herausforderungen bieten.

Service rund ums Radfahren

Die Bahn und die Freizeitbusse mit Fahrradanhänger, die von Mai bis Anfang Oktober an Wochenenden und Feiertagen unterwegs sind, bringen die Radler wieder zurück an den Urlaubsort. Außerdem sorgen zahlreiche radelfreundliche Gastgeber dafür, dass Radurlauber sich im Naturpark Altmühltal rundum wohlfühlen. Einige stellen auch Leih-Räder oder Leih-E-Bikes für ihre Gäste zur Verfügung. Und falls mal kleinere Reparaturen nötig sein sollten, bieten öffentliche Radservicestationen vielerorts Gelegenheit, diese selbst auszuführen.

www.naturpark-altmuehltal.de/radfahren
www.altmuehltal-radweg.de


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

Eine Radkarte – 17 Rundtouren



Die Radkarte „Tourenvielfalt und Altmühltal-Radweg erfahren“ des Naturpark Altmühltal stellt 17 verschiedene Rundtouren im ganzen Naturpark-Gebiet vor. Hier ist für jeden Anspruch etwas dabei. Mal steht der Naturgenuss im Vordergrund, andere Strecken beeindrucken mit historischen Sehenswürdigkeiten.

Zusätzlich bietet die handliche und übersichtliche Karte einen Überblick über den Verlauf der großen Fernradwege, die durch die Region führen. Sie ist beim Naturpark Altmühltal kostenlos bestellbar und steht online direkt zum Download zur Verfügung. Wer vor Ort ist, erhält sie natürlich auch unter anderem im Informationszentrum Naturpark Altmühltal in Eichstätt – zusammen mit vielen weiteren Tipps rund um den Aufenthalt.

www.naturpark-altmuehltal.de/infomaterial

Mit dem Rad in die Erdgeschichte!

Vom Meteoriteneinschlagskrater Nördlinger Ries bis zum Donaudurchbruch mit seinen fast senkrechten Wänden führt der neue GeoRadweg Altmühltal. Unterwegs liegen die Riffe des Jurameers, die Fundstätte des bekannten „Urvogels“ Archaeopteryx und andere erdgeschichtliche Höhepunkte an der Route.

Die zwei Streckenvarianten mit Längen von 201 und 182 Kilometern lassen sich zu einer großen Runde kombinieren. Außerdem gibt es vier Rundtouren-Vorschläge, die sich gut an den Bahnhöfen in Treuchtlingen, Eichstätt, Kinding und Abensberg starten lassen.

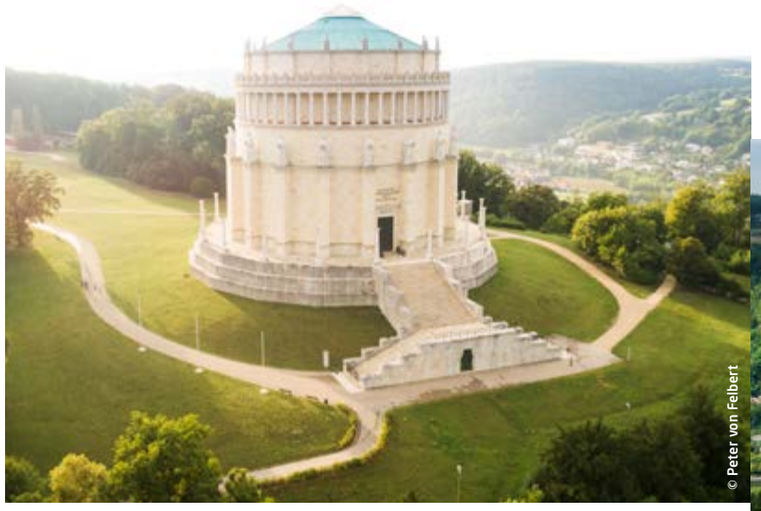
www.georadweg-altmuehltal.de



Radelrunde in der Urlaubsregion Kelheim

Grandioses Rad-Erlebnis

Das untere Altmühltal mit seiner abwechslungsreichen Mischung aus kulturellen Sehenswürdigkeiten und eindrucksvoller Natur, Wellness- und Genusserlebnissen lässt sich entspannt auf der Herzstück-Tour erradeln.





(oben) Befreiungshalle Kelheim | (rechts) Blick auf Riedenburg

Die Räder laufen auf der ebenen Strecke wie von selbst. Rechts glitzert das Wasser des Main-Donau-Kanals, sonnige Wacholderheiden ziehen vorbei. Steil abfallende Felsen, manchmal gekrönt von trutzigen Burgen, regen die Fantasie an: Was haben sie wohl schon alles gesehen?

Beeindruckende Spuren der Geschichte und besondere Natureindrücke liegen im unteren Altmühltal ganz nah beieinander. Die Highlights der Gegend vereint zum Beispiel eine mehrtägige Radrundtour, die mit ihrem verheißungsvollen Namen Lust macht, sich direkt in den Sattel zu schwingen: die Herzstück-Tour.

(rechts unten) Römerkastell Abusina

Im Herzen Bayerns verbindet die gut 122 Kilometer lange Route mit Donauradweg, Altmühltal-Radweg und Schambachtalbahn-Radweg drei der schönsten Fernwege der Region. Als Startpunkt für die Tour bietet sich die Stadt Ingolstadt mit ihrem Fernbahnhof an. Von dort geht es erst einmal durch das idyllische Schambachtal in die Drei-Burgen-Stadt Riedenburg. Als Wahrzeichen thront weithin sichtbar die stolze Rosenburg über der Stadt, außerdem liegen zwei Ruinen auf den Anhöhen. Die bunten Fassaden an der Kanalpromenade verströmen südliches Flair.

Von Riedenburg aus führt die Tour zwischen Felsen und Wacholderheiden am Main-Donau-Kanal entlang nach Essing, dessen Häuser sich an eine steile, fast senkrechte Felswand drängen. Auf der Weiterfahrt Richtung Kelheim zieht schon von weitem die Befreiungshalle auf dem Michelsberg die Blicke auf sich. Lange bevor König Ludwig I. von Bayern sie errichten ließ, gab es hier eine bedeutende Keltensiedlung, wie das Archäologische Museum zeigt. Zwischen den farbenprächtigen Häusern der historischen Altstadt mit ihren drei mittelalterlichen Stadttoren klingt der Radeltag in Kelheim aus.

Den Wegabschnitt von Kelheim zum Kloster Weltenburg legt man am besten per Schiff zurück. So lässt sich der spektakuläre Donaudurchbruch mit seinen bis zu 70 Meter hohen Felswänden am eindrucksvollsten erkunden. Geschichtsfans machen einen Abstecher zum Kastell Abusina bei Eining. Hier traf einst der Limes als befestigte Grenze des römischen Imperiums auf die Donau als „nassen Limes". Sowohl der Obergermanisch-Raetische als auch der Donaulimes gehören heute zum UNESCO-Welterbe. Erholung nach Römerart bietet Bad Gögging, wo die Limes-Therme dazu einlädt, im Heilwasser zu entspannen und Kraft zu tanken für den letzten Abschnitt der Runde.

www.herzstueck.bayern



(rechts unten) Essing mit historischem Bruckturm, darüber thront die Burgruine Randeck





Bayerns Herzstück
ALTMÜHL | DONAU | HALLERTAU

Kurz-Info zur Herzstück-Tour

Länge: 122 km
Fahrtzeit: ca. 3 Tage
Höhenmeter: 277

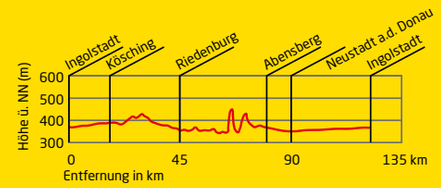
Infos zur Tour

Tag 1: Ingolstadt – Riedenburg (Schambachtalbahn-Radweg)

Tag 2: Riedenburg – Essing – Kelheim (Altmühltal-Radweg)

Tag 3: Kelheim – Kloster Weltenburg – Abensberg – Bad Gögging – Ingolstadt (Donauradweg)

www.herzstueck.bayern/herzstueck-tour




©Landkreis Roth | Stefan Gruber


©Landkreis Roth | Stefan Gruber

Gredlradweg Landkreis Roth

Bahn frei für den Radelspaß

Einst verband die Gredlbahn die Städte Hilpoltstein und Greding. Auf ihrer Trasse sind heute Radler entspannt unterwegs.

(links) Historische Bahnsignale wurden am Gredlradweg aufgestellt | (rechts) Vor dem Museum Fundreich in Thalmässing

Zwischen der Burgstadt Hilpoltstein und Greding, der „Stadt der 21 Türme", erwartet Radler eine abwechslungsreiche Tour mit spannenden Einblicken in die Eisenbahngeschichte.



Rinderanhänger aus Bronze (ca. 450 v. Chr.) in der Ausstellung des Fundreichs Thalmässing.

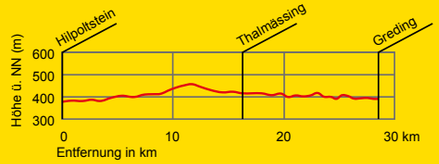
Kommt hier etwa gleich ein Bahnübergang? Historische Bahnsignale, die an der Strecke des Gredlradwegs aufgestellt wurden, erinnern bei der Tour immer wieder daran, dass man sich auf einer alten Bahntrasse befindet. Infotafeln am Weg erzählen die Geschichte der Lokalbahn, die im Jahr 1887 die Fahrt aufnahm. Startpunkt der Tour ist die Burgstadt Hilpoltstein nahe des Rothsees, die gut mit der Bahn zu erreichen ist. Von dort geht es in das Städtchen Heideck mit seinen schmucken Fachwerkhäusern.

Wie die „Gredl" überwinden auch die Radler vom tiefsten bis zum höchsten Punkt der Strecke etwa 90 Höhenmeter. Letzterer ist vor Alfershausen erreicht, wo auch die Europäische Wasserscheide überquert wird. Hier bezaubern herrliche Ausblicke auf die Burgruine Stauf, den Schloßberg und den markanten Anstieg der südlichen Frankenalb. Bald darauf liegt der Markt Thalmässing am Weg.

Kurz-Info zum Gredlradweg

Hilpoltstein - Greding:
29 km, ca. 2 Stunden

Rundtour Hilpoltstein - Greding - Hilpoltstein über Obermässing: 67 km, ca. 5 Stunden; Rundtour ab Großhöbing ohne Beschilderung, Kartenmaterial über Entdecker-App (Download über den QR-Code) abrufbar: „Auf den Spuren der Gredl"





Dort erzählt das „Fundreich Thalmässing" von der langen Geschichte der Region. Ein Stück weiter muss man sich entscheiden: Wer die Schlaufe über Greding fährt, radelt 14 zusätzliche Kilometer, entdeckt dafür aber eine eindrucksvolle historische Stadt mit 21 Türmen, einer romanischen Basilika und Barockbauten aus der Zeit der Eichstätter Fürstbischöfe. Die kürzere Variante der Rundtour führt von Großhöbing direkt nach Obermässing und durch kleine Dörfer zurück zum Ausgangspunkt.

www.urlaub-roth.de
www.fundreich-thalmaessing.de

Wandervielfalt im Naturpark Altmühltal

Schrittweise Entspannung

Der beliebte Altmühltal-Panoramaweg als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland", seine Schlaufenwege oder die zahlreichen örtlichen Strecken: Im Naturpark Altmühltal führen viele Wege zu Natur und Genuss.


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

Der weiche Pfad federt unter den Schritten. Die Sonne scheint warm auf die Wacholderheide und während sich der Weg mit Panoramablick ins Tal schlängelt, wächst schon die Vorfreude auf die Pause im Biergarten.

(oben) Wanderer bei Arnsberg

Wandern im Naturpark Altmühltal ist ein Genuss – wegen der herrlichen Landschaften, aber auch wegen der Einkehr, ob im urigen Biergarten oder im gemütlichen Café. Manche Routen haben sich besonders dem Genuss verschrieben, wie die Rundwege „Neumarkter Biervielfalt" in Neumarkt i.d.OPf. und „Wirtshaus Tour" in Treuchtlingen: Auf beiden warten regionale Biere und weitere Spezialitäten.

Der kulinarische Genuss kommt auch auf anderen Routen nicht zu kurz, etwa auf der Paradestrecke Altmühltal-Panoramawegs, die von Gunzenhausen bis Kelheim quer durch die Region verläuft. Die rund 200 Kilometer lange Route gehört zu den „Top Trails of Germany" und wurde vom Deutschen Wanderverband als Qualitätsweg zertifiziert. Wer sie ganz entspannt erkunden möchte, nutzt am besten eines der Angebote zum Wandern ohne Gepäck. Praktische Etappenvorschläge und Bahnhöfe an der Strecke laden dazu ein, einzelne Abschnitte zu erkunden.

Oder man entscheidet sich für einen der Schlaufenwege, die der Paradestrecke in Sachen Qualität in nichts nachstehen. Diese Tages- und Halbtagestouren erschließen entdeckenswerte Landschaften und Sehenswertes in den Seitentälern des Altmühltals oder auf den Jurahöhen. Meist verlaufen sie ein Stück weit gemeinsam mit dem Altmühltal-Panoramaweg. Örtliche Wege mit überschaubarer Länge oder auch mit besonderen Mitmach-Stationen an der Strecke bieten sich für Spaziergänge, Wandernachmittage oder Familienausflüge an.

www.naturpark-altmuehltal.de/wandern

Die schönsten Rundwanderwege



Zu den schönsten Rundwanderwegen im Naturpark Altmühltal gehören neben den Schlaufenwegen am Altmühltal-Panoramaweg auch weitere qualitätsgeprüfte Strecken, die in einer gemeinsamen Broschüre mit Karten und Tourinfos beschrieben sind. Diese ist kostenlos bestellbar und steht auf der Naturpark-Website zum Download zur Verfügung. Alle enthaltenen Wege werden auch online vorgestellt.

www.naturpark-altmuehltal.de/rundwanderwege

Tagesrundtouren im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.

Wasser als Wegweiser

Neumarkt i.d.OPf., Berching, Breitenbrunn und Dietfurt: Vier historische Städte und Orte laden dazu ein, Geschichte und Natur im Altmühl- und Labertal zu erkunden.

In natürlichen Schlaufen windet sich das Flüsschen durch die grünen Auen. Eine idyllische „Brücke“ aus moosüberwachsenen Steinsäulen lädt dazu ein, das andere Ufer zu erkunden. Das Plätschern des Wassers und die Rufe der Vögel begleiten die Wandertour.

Das Tal der Weißen Laber ist ein echtes Wanderidyll. Die romantischen „Brücken“ sind eigentlich Schwalle, die für die Bewässerung der Felder gebaut wurden. Auch manche Mühle klappert hier noch am Bach. Diese Besonderheiten und die Naturerlebnisse machen Touren auf dem Wasser- und Mühlenweg zum Hochgenuss. Diese 67 Kilometer lange Tour ist einer von zwei Weitwanderwegen, die im Norden des Naturpark Altmühltal verlaufen. Der zweite ist der insgesamt 237 Kilometer lange Jurasteig, der an 13 Etappen auch 19 Jurasteig-Schlaufen führt. Von Höhenberg bei Neumarkt i.d.OPf. verlaufen beide Strecken gemeinsam durch das Tal der Weißen Laber bis nach Dietfurt a.d.Altmühl. Dort trennen sich die Wege wieder. Der Jurasteig führt Richtung Süden weiter ins Altmühltal, der Wasser- und Mühlenweg lenkt Richtung Norden zurück ins idyllische Labertal. Naturhighlights, mystische alte Mühlen und mittelalterliche Geschichte gibt es entlang dieser beiden Mehrtagestouren, aber auch an ihren Schlaufenwegen zu entdecken. Letztere sind ideal für alle, die eine Tagesrundtour unternehmen möchten. Als Ausgangspunkte bieten sich historische Städte und Orte an.

Das Mittelalterstädtchen Berching mit seiner komplett erhaltenen Stadtmauer liegt zum Beispiel an der König-Ludwig-Schlaufe des Jurasteigs. Diese führt an den historischen Ludwig-Donau-Main-Kanal, den König Ludwig I. von Bayern im 19. Jahrhundert erbauen ließ. Wer der Markierung bis Holnstein folgt, kann aber auch auf die Schlaufe 2 des Wasser- und Mühlenwegs abbiegen, die dort startet. So ergibt sich eine 21,2 Kilometer lange Tagestour. Die Schlaufe 2 selbst führt auf einer Länge von gut neun Kilometern unter anderem zur Erbmühle, wo heute Angus-Rinder grasen. Außer-

(unten) Wanderer auf einem Laberschwall | (rechts) Auf der Tillyland-Schlaufe bei Breitenbrunn


© Stefan Gruber

„Rund umadum“ Breitenbrunn

Die berühmteste Persönlichkeit in der Geschichte des Marktfleckens Breitenbrunn ist der Feldherr Johann Tserclaes von Tilly, der für seine Verdienste im Dreißigjährigen Krieg 1624 die Herrschaft über Breitenegg, Breitenbrunn und Kemnathen erhielt. Alljährlich feiert man den Feldherrn mit dem Tillyfest. Fanfaren ertönen, wenn Tilly hoch zu Ross einzieht und die Besucher tauchen in das raue und doch herzliche Lagerleben ein.

Wenn Breitenbrunn gerade nicht in der Hand der Schweden und Landsknechte ist, liegt der Ort ruhig in einer anmutigen Landschaft mit kleinen Bachläufen, idyllischen Tälern und sonnigen Hängen. Wanderer finden hier viele Möglichkeiten, die Breitenbrunner und Wissinger Laber zu erkunden. Die Bäche sind durchgängig unverbaut und sehr naturnah, die Wissinger Laber gilt naturschutzrechtlich gar als „Elitebach Deutschlands“. Entlang der Laber-Touren befinden sich Stauwehre, die sogenannten Schwalle. Sie dienen als Steinbrücken und machen es möglich, das Ufer zu wechseln und den Weg individuell zu gestalten oder abzukürzen.

www.breitenbrunn.de

(unten) Berchings Stadtmauer und Radweg am König-Ludwig-Kanal

Berching - das Tor zum Naturpark Altmühltal

Umrahmt von zwei Wasserstraßen liegt die Stadt Berching mit ihrem geschlossenen mittelalterlichen Stadtbild idyllisch direkt am Fünf-Flüsse-Radweg. Die über 500 Jahre alte, begehbare Wehrmauer mit 13 Türmen, vier Stadttoren, prächtigen Bürgerhäusern, Marktplätzen und engen Gassen versetzt Besucher in vergangene Zeiten. Der Storchenturm, der höchste Turm der Stadt, kann in der Saison kostenlos bestiegen werden. Historische Stadtführungen lassen die Geschichte mit Handwerkern, Amtsmann und Bürgersfrau lebendig werden. Kinder können die Stadt spielerisch mit einem Stadtquiz entdecken, während Hobbydetektive bei einem spannenden Mordfall ihr Können unter Beweis stellen.

Murmelnde Bäche, weite Hochflächen sowie abwechslungsreiche Wander- und Radwege machen Berching zum idealen Ziel für aktive Entdecker. Eine Treidelfahrt am Kanal, das Erlebnisbad, das Gluck- und Heimatmuseum sowie regionale Köstlichkeiten machen den Ausflug perfekt.

www.berching.de


© Stadt Berching/Mevlüt Altuntas


© Stadt Berching/Mevlüt Altuntas


© R. Mederer


© Stadt Neumarkt i.d.OPf./Dietmar Denger


© Stadt Dietfurt/Daniela Palm

(oben) Blick auf Neumarkt i.d.OPf. | (unten) Einkehren in Neumarkt, Wellness im Schlossbad

dem bietet sich ein Abstecher zu den Kalktuffkaskaden im Angertal an.

Das malerisch gelegene Breitenbrunn ist ein idealer Ausgangspunkt, um das Tal der Wissinger Laber zu erkunden. Die 12,3 Kilometer lange Schlaufe 3 des Wasser- und Mühlenwegs führt direkt an dem naturbelassenen Bachlauf entlang. Entspannt wandert man bis zur Aumühle, einem idyllisch gelegenen Weiler mit gut erhaltener Mühlenanlage, um dann am anderen Ufer nach Breitenbrunn zurückzukehren. Schwalle bieten unterwegs die Möglichkeit, von einer Flussseite auf die andere zu wechseln und die Tour abzukürzen. Für eine längere Tour bietet sich die Tillyland-Schlaufe (17,6 km) des Jurasteigs an, die ebenfalls in Breitenbrunn startet.

Naturgenuss und beeindruckende Spuren des christlichen Glaubens verbindet eine weitere Jurasteig-Schlaufe: Vor den Toren der Stadt Neumarkt i.d.OPf. mit ihren historischen Bauten und faszinierenden Museen beginnt im Lengenbachtal die Mariahilf-Schlaufe (13,4 km). Von der Wallfahrtskapelle aus verläuft der Weg durch das ruhige Tal, das für seinen Schmetterlingsreichtum bekannt ist. Später bietet sich von der Wallfahrtskirche Mariahilf aus ein großartiger Panoramablick. Auf einem ruhigen Waldweg geht es hinunter ins Tal der Weißen Laber und schließlich über den Schellenberg zum Ausgangspunkt.

Traumhafte Ausblicke, aber auch faszinierende Einblicke vereint der Höhlenkundliche Wanderweg (8 km) rund um den Dietfurter Stadtteil Mühlbach, ein weiterer Schlaufenweg des Jurasteigs. Hier sind die Wanderer auf dem „Dach" der Mühlbachquellhöhle unterwegs. Das riesige Höhlenlabyrinth selbst ist nur Experten zugänglich. Infotafeln und interaktive Stationen für Kinder machen es jedoch möglich, sich selbst ein bisschen wie ein Höhlenforscher zu fühlen. An der Mühlbachquelle wartet außerdem die Ausstellung „Stein.Wasser.Höhle" in der Obermühle, einem typischen Jurahaus-Ensemble. Und wer Lust hat, wandert anschließend entspannt am Wasserweg Nr. 3 nach Dietfurt hinein.

(oben) Erlebnisstation Schwalle beim Franziskuspark in Dietfurt | (rechts) Chinesenfasching in Dietfurt


© Stadt Dietfurt/Robert Kneidinger

Dietfurt a.d.Altmühl, die 7-Täler-Stadt

Sieben Täler münden in den Dietfurter Talkessel, kein Wunder also, dass die Stadt ein ausgezeichneter Ort für Wanderer und Radfahrer ist. An vielen überregionalen und regionalen Wander- und Radwegen gelegen, ist Dietfurt ein idealer Startpunkt für viele Touren. Speziell in Dietfurt gibt es die Dietfurter Wasserwege mit vier verschiedenen Touren. Auf den verschiedenen Touren wird die Vielseitigkeit von Wasser besonders den Kindern nahegebracht. An den Wassererlebnisstationen haben die Kinder ihren Spaß.

Bekannt ist Dietfurt als „Bayrisch China". Der Legende nach verwehrten die Dietfurter einst dem bischöflichen Steuereintreiber den Zutritt, worauf dieser berichtete: „Die Dietfurter verstecken sich hinter der Mauer wie die Chinesen". Fortan hatten die Bewohner der Stadt den Spitznamen „die Chinesen".

Das Thema China spiegeln Sehenswürdigkeiten in der ganzen Stadt wider, zum Beispiel der Chinesenbrunnen, der Drachenbrunnen sowie der QiGong Weg. Auch die Feste haben einen fernöstlichen Hauch: der jährlich stattfindende Bayrisch-Chinesische Sommer sowie der seit 2025 durch die Deutsche UNESCO-Kommission zum Immateriellen Kulturerbe ernannte Chinesenfasching am Unsinnigen Donnerstag.

www.dietfurt.de

Starke Stadt Neumarkt i.d.OPf.

Schon beim ersten Spaziergang durch Neumarkts Altstadt beeindrucken viele Sehenswürdigkeiten, die einen Brückenschlag von der glanzvollen Geschichte des Mittelalters bis zur Jetztzeit schaffen. Das Rathaus aus dem 15. Jahrhundert, das Konzerthaus Historischer Reitstadel, die gotische Hallenkirche Münster St. Johannes und die Museen, die sich Themen von Weißwurst über Maybach-Fahrzeuge bis hin zur Kunst widmen, bieten vielfältige Eindrücke. Die genussvolle Seite der Stadt entdeckt man auf dem Wanderweg „Neumarkter Biervielfalt". Das Bierbrauen hat hier eine lange Tradition, was drei ortsansässige Brauereien bezeugen. Die Wanderung führt zu Braustätten und Biergärten, über die Zeugenberglandschaft, zu herrlichen Ausblicken und in die Altstadt.

Nach der Biertour sorgt das Schlossbad mitten in der Stadt für Entspannung. Das Freizeit- und Erlebnisbad mit Saunalandschaft ist für jede Jahreszeit ein idealer Erholungsort.

www.tourismus-neumarkt.de


© Stadt Neumarkt i.d.OPf./Thomas Linkel


©Günter Standl

NM LANDKREIS NEUMARKT

Qualitätsweg Eichstätter Panoramaweg

Barockglanz im Blick

Traumhafte Aussichten sind das Markenzeichen des Wanderwegs Nummer 7 rund um die Barockstadt Eichstätt. Der frisch erneut zertifizierte „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ bietet aber noch mehr.


© Tourist-Information Eichstätt/Dietmar Denger


© Tourist-Information Eichstätt/Dietmar Denger

Im Zentrum des Naturpark Altmühltal liegt Eichstätt. Die barocke Bischofs- und moderne Universitätsstadt ist reich an historischen Bauten. Den besten Blick auf dieses Gesamtkunstwerk ermöglicht der Eichstätter Panoramaweg.

Auf der insgesamt 11,5 Kilometer langen Strecke entdecken Wanderer nicht nur die Stadt, sondern auch die Natur, die sie umgibt. Vom Stadtbahnhof folgen sie den Schildern mit der 7 durch die Altstadt. Bald schon geht es bergauf zum ersten Panoramablick über die Hauslandschaft mit den markanten Kirchtürmen und den auffälligen grauen Legschieferdächern der typischen Jurahäuser.

Bevor der Weg wieder talwärts führt, lockt eine Pause auf der Panorama-Liege oder eine Einkehr im Hotel und Restaurant Schönblick. Zurück im Tal geht es über die Altmühl und dann in einem lichten Wald vorbei an den mächtigen Bastionen der Willibaldsburg, in deren Mauern heute das Jura-Museum und das Museum für Ur- und Frühgeschichte untergebracht sind. Vom Bastionsgarten, der den barocken Gartenanlagen der Eichstätter Fürstbischöfe nachempfunden ist, schweift der Blick noch einmal weit über die Altstadt.

(unten) Historischer Kreuzweg am Frauenberg | (rechte Seite) Spiegelsaal in der barocken Residenz, Aussicht von der Schönblick-Terrasse zur Willibaldsburg


© Tourist-Information Eichstätt/Dietmar Denger

wandermagazin

„Einer der schönsten Wanderwege Deutschlands“

4. Platz bei der Wahl zu Deutschlands schönstem Wanderweg 2026 in der Rubrik Tagestouren

Das folgende Wegstück entlang der steil abfallenden Wacholderheiden ist besonders aussichtsreich. Im Tal erstreckt sich die Anlage des Klosters Rebdorf, auf der Anhöhe thront die Frauenbergkapelle. Ein historischer Kreuzweg weist die Richtung weiter über den Frauenberg mit seinen offenen Magerrasen, auf denen im Sommer die Herden des „Altmühltaler Lamms“ weiden. Dann taucht die Route in den Eichstätter KultURwald ein, einst Jagdgebiet der Herzöge von Leuchtenberg. Ihren Spuren folgt man durch den lichten Auwald. Bald sind die ersten Häuser erreicht und ein letztes Mal führt der Weg ins Tal hinab – mit Blick auf die Schutzengelkirche und den Residenzplatz mit der barocken Residenz.

Der Startpunkt am Stadtbahnhof mit dem Busbahnhof nebenan, den Schließfächern und den Abstell- sowie Lademöglichkeiten für Räder ist ein idealer Ausgangspunkt für die Tour.

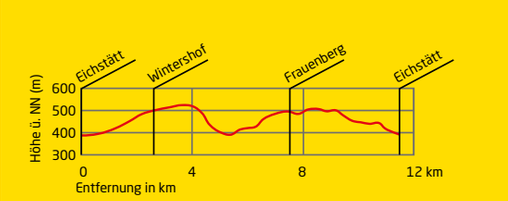
www.eichstaett.de/wandern

Eichstätt
die vielschichtige Altmühlstadt

Kurz-Info zum Eichstätter Panoramaweg

Länge: 11,5 km
Gehzeit: ca. 3 Std.
Höhenmeter: 468

www.eichstaett.de/wandern





Natur und Geschichte erkunden im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Wo Wisente weiden

Das Freilichtmusem HAUS im MOOS erzählt vom Leben und Arbeiten der Menschen sowie von der einzigartigen Natur im Donaumoos.


© Dietmar Denger

Im Süden des Naturpark Altmühltal faszinieren in der Erlebnisregion Neuburg-Schrobenhausen besondere Landschaften wie das trockene Urdonautal mit seinen bizarren Felsformationen, die Auwälder an der Donau oder das Donaumoos, das größte Niedermoor Süddeutschlands, mit seiner weiten Landschaft und den charakteristischen Straßendörfern.

Sowohl für Tiere und Pflanzen als auch für die Menschen vor Ort ist Letzteres ein ganz besonderer Lebensraum. Mehr darüber erfahren Besucher im Freilichtmuseum HAUS im MOOS in Kleinhohenried. Verschiedene Häuser erzählen vom harten Leben, das die Bauern und Tagelöhner im Moos früher führten. Die Aktionssonntage und das Museumsfest im Herbst bieten zusätzlich Gelegenheit, typische Arbeiten wie Korbflechten, Dreschen oder die Kartoffelernte live zu erleben.

Am HAUS im MOOS beginnen außerdem Moorerlebnispfade durch das weitläufige Gelände, auf denen sich verschiedene Tierarten beobachten lassen. Besonders beeindruckend sind die mächtigen Wisente, die hier ein Zuhause gefunden haben. Die Besucherplattform bietet den besten Ausblick über die imposante Rinderherde – übrigens die größte Wisentherde in Bayern!

Nach der Reise durch die Vergangenheit des Donaumooses lädt die Museumsgaststätte Rosinger Hof mit ihrem lauschigen Biergarten zu einem Besuch ein.

www.haus-im-moos.de
erlebnisregion.neuburg-schrobenhausen.de

LANDKREIS Neuburg-Schrobenhausen


© Dietmar Denger

(oben) Wisent |
(rechts) Familienausflug ins HAUS im MOOS

Etappe Dollnstein-Eichstätt

Steiler Fels trifft lange Bank

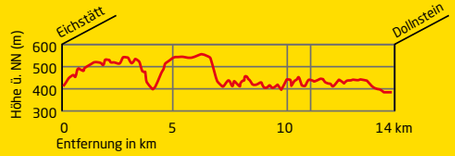
Auf dem Altmühltal-Panoramaweg von Eichstätt nach Dollnstein.


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

Kurz-Info zur Etappe Dollnstein-Eichstätt

Länge: 14 km
Gehzeit: ca. 4 Std.
Höhenmeter: 618

www.dollnstein.de





Wer die typischen Landschaften des Naturpark Altmühltal erkunden und dazu spannende Einblicke in die Geschichte bekommen möchte, hat dazu zwischen Eichstätt und Dollnstein Gelegenheit.

Zum Tourstart und zurück geht es bequem mit der Bahn. In Eichstätt geht es aus der historischen Altstadt begrauf und bald mit einem Traumblick über Dächer und Kirchtürme am Hang entlang. Am Hotel-Restaurant Schönblick folgt ein Abstieg ins Tal, doch gleich darauf geht es wieder aufwärts. Auf der Hochfläche kündigt das helle Pling-Pling der Hämmer den Fossiliensteinbruch auf dem Blumenberg an, der von einer Allosaurus-Figur bewacht wird.

Eine extralange Holzbank oberhalb Obereichstätt lädt dazu ein, den Blick ins Tal zu genießen, bevor man auf einem steilen Weg bergab gelangt. Wenig später liegt ein besonders beeindruckender Zeuge der urzeitlichen Flussgeschichte am Weg: Der rund 45 Meter hohe Burgsteinfelsen ragt wie ein steinerner Schiffsbug ins Tal. Auf dem Weiterweg ziehen immer wieder helle Kalkfelsen am Hang die Blicke auf sich. Sie sind eingebettet in eine Wacholderheidelandschaft mit südlichem Flair, durch die sich der weiche Wanderpfad windet.

Schließlich kommt der historische Ort Dollnstein in Sicht, der in einem weiten Talkessel liegt. Wer wissen möchte, wie die Landschaft entstanden ist, besucht am besten das Altmühlzentrum Burg Dollnstein. Zum Abschluss der Etappe lockt das 2026 eröffnete „Hotel Burghof Restaurant Greiner" mit seinem Biergarten und seiner Küche aus heimischen Zutaten, bevor man vom Bahnhof Dollnstein aus die Rückreise antritt.

www.dollnstein.de

(oben) Pause auf der „langen Bank" bei Obereichstätt |
(unten) Altmühlzentrum Burg Dollnstein


© Georg Pfeilschifter


© Stadt Beilngries/Adobe Stock

Erholung in Beilngries

Ein Ort zum Bleiben

In Beilngries ist es einfach, zur Ruhe zu kommen. Dafür sorgt unter anderem der Waldbaden-Lehrpfad.


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

Auszeiterlebnisse im Naturpark Altmühltal

Wellen der Entspannung

Stille Wälder, weite Hochflächen, uralte Felstürme: Die Landschaft im Naturpark Altmühltal strahlt eine tiefe Ruhe aus, von der man sich gern anstecken lässt. Eine besondere Rolle spielt das Wasser. Es gestaltet seit Jahrmillionen das Terrain, bietet Erfrischung und spendet Gesundheit.

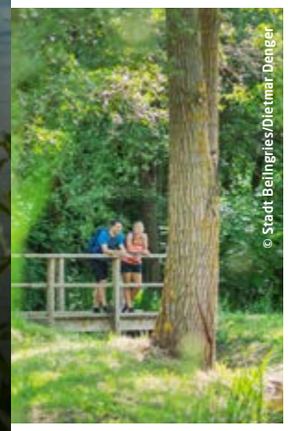
beilngries
bewegt

Das Sonnenlicht, das durch die Blätter fällt, malt helle Flecken auf die Erde. Blätter rascheln unter den Schritten. Die Luft duftet würzig und frisch: Wer den Wald auf dem Beilngrieser Arzberg betritt, spürt sofort die besondere Atmosphäre.

Was schon beim Spaziergang entspannend wirkt, lässt sich beim Waldbaden noch intensiver erleben und wird so zur Stärkung für die mentale und körperliche Gesundheit. Wie das geht, verrät der Waldbaden-Lehrpfad. Die Strecke ist nur 1,4 Kilometer lang, denn beim Waldbaden gilt: Weniger ist mehr und langsamer ist besser. Neun Tafeln leiten entlang des Wegs mit Achtsamkeitsübungen dazu an, die Natur und das eigene Sein intensiver wahrzunehmen.

Wer das Waldbaden unter Anleitung ausprobieren möchte kann alle Angebote und Termine unter www.elisabeth-hoeflmeier.de/termine finden. Gruppen können jederzeit Waldbaden-Führungen buchen.

(oben) Waldbaden
(unten) Wandern unter Bäumen


© Stadt Beilngries/Dietmar Denger

Naturerlebnis trifft Genuss

Ob beim Waldbaden, beim Wandern auf aussichtsreichen Wegen, bei entspannten Radtouren oder beim Paddeln auf der Altmühl: In Beilngries ist pure Erholung garantiert. Da lohnt es sich, länger zu bleiben und die Vielfalt der Landschaft rund um die historische Stadt zu erkunden. Bei der Rückkehr locken die zahlreichen Biergärten, Restaurants, Cafés und Gasthöfe in der Altstadt. Hier verwöhnen die Küchenchefs ihre Gäste mit bayerischen und kreativen Spezialitäten aus heimischen Zutaten sowie den Bieren der örtlichen Brauerei.

www.beilngries.de

Auf der Spur der Erdstrahlen



Ein historischer Kanal, ein Panoramablick, idyllische Natur und Wasseradern: Diese Mischung wartet auf dem Wünschelrutenweg in Beilngries.

An der sechs Kilometer langen Strecke erläutern Schautafeln die Bedeutung und Wirkung von Erdstrahlen. Wer Lust hat, kann versuchen, ihnen nachzuspüren. Die Wünschelruten dafür gibt es in der Tourist-Information Beilngries zu kaufen.

www.beilngries.de/wanderwege

Naturerlebnis und Freizeitspaß in Gunzenhausen

Mit Seeblick in die wilde Welt

Vor den Toren der historischen Stadt Gunzenhausen liegt der Altmühlsee – eine einzigartige Naturlandschaft. Von Vogelbeobachtungen über Schifffahrten bis zum Spielspaß warten hier Erlebnisse für die ganze Familie.


© Stadt Gunzenhausen/Dietmar Denger


© Stadt Gunzenhausen/Dietmar Denger

Was ist das für ein stolzer Vogel, der da über dem Wasser kreist? Wie heißt der weißgefiderte Zeitgenosse, der langbeinig durchs Wassers stakst? Und war das gerade nicht der Ruf einer Möwe? Auf der Vogelinsel im Altmühlsee machen aufmerksame Beobachter ständig neue Entdeckungen.

Das einzigartige Naturschutzgebiet, das fast die halbe Fläche des Altmühlsees einnimmt, lässt sich gut auf eigene Faust erkunden. Ein barrierefreier Rundweg führt Neugierige direkt ins Reich von Fischadler, Löffelente und Seidenreiher. Ein Lehrpfad vermittelt unterwegs Wissenswertes. Höhepunkt der Runde ist der Aussichtsturm mit weitem Blick über die Wasser- und Inselandschaft.
Zu jeder Jahreszeit warten unterschiedliche Entdeckungen. Im Frühjahr lassen sich flaumige Küken auf ihren ersten Ausflügen beobachten. Wenn der Herbst kommt, machen zahlreiche Zugvögel hier Station. Über 200 Arten lassen sich jedes Jahr auf der Vogelinsel sehen, darunter teils seltene und bedrohte Tiere.

Wer noch mehr erfahren möchte, nimmt am besten an einer Führung teil. Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) bietet diese von Frühjahr bis Herbst regelmäßig an. Außerdem lohnt sich ein Besuch in der multimedialen Ausstellung „Lebensraum Altmühlsee - Faszination Vogelzug" in Muhr am See. Dort ist auch die Broschüre „Schatzkiste Vogelinsel" erhältlich, die den Rundgang mit Quiz und Spielen noch abwechslungsreicher macht.

(unten) Altmühlsee mit Vogelinsel und Aussichtsturm | (rechte Seite) Auf dem Aussichtsturm, Rundweg am Altmühlseeufer


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

Entspannt um den See

Um den See führt ein ebener Uferweg. Circa zwölf Kilometer legen diejenigen zurück, die das Gewässer komplett umrunden. Für einen ausgedehnten Spaziergang oder eine entspannte Radtour mit der Familie ist die Strecke ideal – zumal es unterwegs mehrfach Gelegenheit zu einer Einkehr gibt – in Muhr am See, an den Seezentren Schlungenhof und Wald oder an der Freizeitanlage Mörsach lassen sich Hunger und Durst mit Blick aufs Wasser stillen.

Wer die Verpflegung selbst mitbringt, kann ein gemütliches Picknick am Seeufer machen und dabei das Treiben auf dem See beobachten. Außerhalb der Naturschutzzone kreuzen Segelboote, Freizeitsportler paddeln mit Kanus oder SUP-Boards übers Wasser. Familien leihen sich gern Tretboote aus. Auf sie wartet nahe Gunzenhausen noch eine besondere Anlaufstelle: Der Erlebnisspielplatz am Seezentrum Wald lädt dazu ein, sich zwischen „Alemannendorf" und „Römerstadt" auszutoben.

www.gunzenhausen.info

Stadt GUNZENHAUSEN am Altmühlsee

Alle Mann an Bord!

Von April bis September lichtet die „MS Altmühlsee" den Anker und steuert im Linienverkehr die Anlegestellen rund um den See an. So gelangen Passagiere etwa bequem vom Südufer bei Gunzenhausen nach Muhr a.See und zur Vogelinsel oder wieder zurück. Während der Fahrt genießen sie den schönen Blick auf den See und auf Wunsch auch eine Stärkung aus der Bordküche. Der Einstieg ist barrierefrei möglich und auch Fahrräder dürfen mit an Bord.

Sonderfahrten machen die „MS Altmühlsee" unter anderem zum Partyboot oder zum Expeditionsschiff, mit dem sich die Natur erkunden lässt. Regelmäßig wird außerdem die Totenkopfflagge gehisst: Die Piratenfahrten sind ein Highlight für Familien. Außerdem kann das Schiff für private Veranstaltungen – etwa Trauungen – gebucht werden. Alle Termine sind online zu finden.

www.gunzenhausen.info/altmuehlsee

Wassererlebnisse im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Eintauchen in die Freizeitvielfalt

Flüsse, Quellen, Badeseen – das Wasser prägt die Landschaft im Naturpark Altmühltal und ist außerdem eine unwiderstehliche Einladung zum Freizeitspaß. Der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Norden des Naturpark-Gebiets bietet besonders viele Möglichkeiten für Wasserratten, Badenixen und Freizeitkapitäne.


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

(links) Kanufahrer auf der Altmühl bei Pappenheim | (oben) Strandleben am Altmühlsee | (unten) Wakepark Brombachsee

Sanft schaukelt das Boot auf den leichten Wellen. Wasservögel begleiten die Kanufahrer für ein paar Meter, am Ufer stakst ein Reiher durch die Auen: Bootstouren auf der Altmühl sind ein besonderes Erlebnis für große und kleine Naturentdecker.

Als langsamster Fluss Bayerns bahnt die Altmühl sich ganz gemütlich ihren Weg vom Altmühlsee bei Gunzenhausen vorbei an den „Zwölf Aposteln" bei Solnhofen bis Töging bei Dietfurt, wo sie in den Main-Donau-Kanal mündet. Für Familien und Paddelanfänger ist der ruhige Fluss perfekt geeignet. Die rund 7,5 Kilometer von Treuchtlingen bis in die Burgstadt Pappenheim sind zum Beispiel gut für einen entspannten Paddelnachmittag.

Der Altmühlsee bei Gunzenhausen, der Brombachsee zwischen Pleinfeld und Absberg und der Hahnenkammsee bei Heidenheim sind ideal, um einen entspannten Badetag zu verbringen, im flachen Wasser zu planschen, Sandburgen zu bauen und vielleicht eine Runde Tretboot zu fahren. Aber auch Wassersportler kommen hier voll auf ihre Kosten – beim Segeln, Windsurfen und Kite-Surfen, beim Stand-up-Paddeln, Kanufahren oder sogar beim Tauchen.


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

Von Frühjahr bis Herbst heißt es außerdem Leinen los für den Trimaran „MS Brombachsee" und die „MS Altmühlsee". Die Ausflugsschiffe fahren im Linienverkehr die Seezentren am Großen Brombachsee und am Altmühlsee an und lichten außerdem immer wieder den Anker zu Sonderfahrten.

Ebene Wege führen um die Seen herum. Am Altmühlsee gelangen Radler und Wanderer so zum Beispiel zur Vogelinsel, einem artenreichen Naturschutzgebiet, in dem sich viele teils seltene Wasservögel beobachten lassen. Abwechslungsreiche Rad- und Wanderwege verbinden die Seen außerdem miteinander und führen auch zu interessanten Zielen im Naturpark Altmühltal, wie zum Beispiel in die Römerstadt Weißenburg i.Bay. und in die Thermenstadt Treuchtlingen.

www.fraenkisches-seenland.de
www.altmuehlfranken.de

FRÄNKISCHES SEEN.LAND

altmühl franken


© Marius Heller

Spritzige Adrenalinkicks

Bis zu 30 km/h Geschwindigkeit, ein 600 Meter langer Rundkurs und Features für gewagte Sprünge: Der Wakepark Brombachsee auf der Badehalbinsel Absberg ist ein Ausflugsziel für alle, die einen Adrenalinkick suchen. Auch Anfänger sind hier richtig: Übungsanlage und Einsteigerkurse gehören zum Angebot. Und nach den ersten Runden auf dem Board gibt es eine Stärkung an der Beachbar.

Noch mehr Tipps für spritzigen Spaß an den sieben Seen im Fränkischen Seenland gibt es unter:

www.fraenkisches-seenland.de/wassersport

Ein Tag in Treuchtlingen

Zwischen Nervenkitzel und Entspannung

Eingebettet in die sanften Hügeln des Altmühltals liegt die Thermenstadt Treuchtlingen mit der rundum erneuerten Altmühltherme sowie vielen Angeboten rund um Gesundheit, Entspannung und Abenteuer.

Erst Action erleben, dann eintauchen in die Geschichte und zum Abschluss entspannen im Heilwasser: So abwechslungsreich lässt sich ein Tag in Treuchtlingen verbringen.

Los geht es mit Bike-Spaß auf den Heumödern-Trails. Der erste familienfreundliche und ganzjährig geöffnete Mountainbike-Trailpark Bayerns verfügt über sechs ausgeschilderte Strecken, einen Übungsparcours und einen Pumptrack. Hier finden alle die richtige Strecke, um ihr Können unter Beweis zu stellen und ihre Skills zu trainieren. Für Fragen, Wünsche und die Stärkung zwischendurch steht die Talstation mit Shop, Verleih, Bike-Schule und Einkehrmöglichkeit offen. Familien verbinden das Bike-Abenteuer außerdem gern mit einem Abstecher zum nahen Damwildgehege.


© Dietmar Denger

Mountainbike-Action auf den Heumödern-Trails

Zeitreise mit Augmented Reality

Weiter gehts zum neuen iLEARN-Pfad „Zeitreise am Burgstall". Auf rund 2,3 Kilometern verbinden fünf Stationen die reale Umgebung mit interaktiven Augmented Reality (AR)-Elementen und machen Geschichte, Natur und Klima erlebbar wie nie zuvor.

Begleitet von einem neugierigen Fuchs, der den Burgstall seit Jahrtausenden „kennt", taucht man in die Welt der Vergangenheit. Die AR-Technologie macht Unsichtbares sichtbar: verborgene Wasserströme, lebendige Pflanzen und historische Szenen erwachen direkt vor den Augen zum Leben. Die Tour lässt sich einfach mit der kostenlosen iLEARN-App auf dem eigenen Smartphone erleben, Start ist an der Brücke bei der Stadthalle.

Infos unter www.tourismus-treuchtlingen.de/freizeit/a-z/ilearn-pfad_zeitreise_am_burgs-47565/


© ARaction


© Altmühltherme

(oben links) Auf dem neuen iLEARN-Pfad „Zeitreise am Burgstall" (oben rechts) Blick auf die Wasserlandschaft der Altmühltherme (unten) Zur Sauna umgebauter Schienenbus in der Altmühltherme

Gesunde Entspannung

Zum Abschluss des Tages in Treuchtlingen sorgt die Altmühltherme für perfekte Entspannung. Dank seiner wertvollen Mineralstoffe und Spurenelemente gilt das Wasser der Treuchtlinger Burgstallquelle als wahrer Jungbrunnen – und anerkanntes Heilmittel für Rehabilitation und Prävention. Den nächsten Halt zur Entspannung finden Gäste im Außenbereich der 3.000 Quadratmeter großen Saunalandschaft: Genussvoll saunieren sie in einem historischen Schienenbus, der zur Saunakabine umgebaut wurde – eine kreative Hommage an Treuchtlingens Bedeutung als Eisenbahnknotenpunkt. Gleich neben der Therme bietet das Gesundheitszentrum Altmühlvital Kurse und Wellness-Anwendungen.


© Dietmar Denger

Zur Altmühltherme gehört auch das Familien- & Aktivbad – und seit Kurzem bereichert ein neu saniertes Freibad mit Infinity-Charakter das Angebot. In gehobenem Ambiente genießen Gäste hier echte Sommermomente: Entspannen auf stilvollen Holzdecks mit hochwertigen Liegen, Sonnenschirmen und Loungemöbeln oder den Blick über die mit Heilwasser gefüllten Pools schweifen lassen.

www.heumoederntrails.de
www.tourismus-treuchtlingen.de/audio-guide
www.altmuehltherme.de

TREUCHTLINGEN

Bad Abbach

Landschaftsidylle an der Donau

Eingebettet in das grüne Donautal liegt Bad Abbach vor den Toren der Welterbestadt Regensburg.

Hier, wo Kaiser Heinrich II. geboren wurde und Kaiser Karl V. im Schwefelwasser badete, lässt es sich kaiserlich entspannen. Momente der Erholung in unberührter Natur erleben Aktive beim Kanu-Rundkurs auf der Donau, einer Wanderung durch die wildromantische Landschaft des Bayerischen Juras oder bei Touren auf dem Donauradweg. Immer wieder begegnet man Spuren der Geschichte – etwa auf dem Burgberg, wo Bad Abbachs Wahrzeichen, der Heinrichsturm, thront. Wer den Aufstieg wagt, wird mit einem Panoramablick ins weite Donautal belohnt. Traditionelle Gasthäuser laden anschließend zur Einkehr ein.



Bad Abbach: Zwischen Burgberg und Donautal

Eine Oase der Entspannung und Entschleunigung ist der Kurpark mit seinem malerischen Bachlauf, den Spazierwegen, Arkadengängen und weiten Liegeflächen. Hier bietet sich Gelegenheit zum Flanieren unter schattigen Bäumen, zum Wassertreten oder zu einer Partie Minigolf, Tischtennis oder Schach. Auch das Tiergehege ist einen Besuch wert.

www.bad-abbach.de

Tipp: Freizeitinsel mit Vogelbeobachtungsturm

In der einzigartigen Naturoase der Freizeitinsel lädt der jederzeit zugängliche Aussichtsturm dazu ein, den Rundumblick auf eine besonders tier- und vogelreiche Landschaft an der Donau zu genießen.



Kaiser-Therme Bad Abbach

Kaiserliche Entspannung

Über den Dächern von Bad Abbach lädt die Kaiser-Therme dazu ein, dem Alltagsstress zu entkommen sowie Körper und Seele etwas Gutes zu tun.

Entspannen, neue Energie tanken und unvergessliche Momente erleben: Die Kaiser-Therme verbindet die heilende Kraft des Thermalwassers mit einem vielfältigen Angebot an Saunaerlebnissen und Wellnessangeboten. Echte Tiefenentspannung bietet die Aquarelaxing-Wohlfühloase der Extraklasse.

In der Kaiser-Therme haben Gäste die Wahl zwischen Wildwasser-, Schwimmer- oder Entspannungsbecken mit Wohlfühltemperaturen zwischen 28 und 36 Grad. In der Saunawelt warten sechs verschiedene Saunen und Dampfbäder darauf, entdeckt zu werden. Das Highlight ist die Panorama-Außensauna mit Blick auf den Heinrichsturm. In der Totes-Meer-Salzgrotte entfaltet die reine, ionisierte Luft eine wohltuende Wirkung.

www.kaiser-therme.de





Die Kaiser-Therme

Waldsee in Wemding

Erfrischung im Grünen

Badespaß, Schatten spendende Bäume, ein kühles Getränk auf der Terrasse – so lässt sich der Sommer am Wemdinger Waldsee genießen.



(unten und oben) Badespaß am Waldsee | (im Kasten) Entspannung beim Waldbaden

Umringt von weiten Wäldern liegt der idyllische Waldsee nur ein Stückchen außerhalb der historischen Fuchsien- und Wallfahrtsstadt Wemding.

Ein Sprung in den kühlen See ist an warmen Tagen ein Genuss. Das Freibad am Waldsee bietet aber noch mehr, zum Beispiel Spaß für die ganze Familie: Die Jüngsten planschen im Kleinkinderbecken oder bauen Sandburgen auf dem Wasserspielplatz, die Größeren sausen lachend die 70 Meter lange Rutsche hinunter oder schwimmen zur Plattform. Andere Waldsee-Gäste probieren den Trendsport SUP aus oder lassen sich im Ruderboot auf den Wellen schaukeln. Zwischendurch gibt es auf der Terrasse eine Stärkung und erfrischende Getränke für alle.

Der Waldsee mit dem umliegenden Wald ist außerdem ein wunderbarer Ort, um zur Ruhe zu kommen. Auf Wegen und Pfaden taucht man ein in die Stille unterm Blätterdach. Im Sommer ist es hier ein paar Grad kühler, was den Waldspaziergang besonders angenehm macht. Mehrere Waldbade-Ruheplätze laden in der Nähe des Sees dazu ein, die besondere Atmosphäre des Waldes auf sich wirken zu lassen. Ein kurzer Anstieg führt zur „Schönen Aussicht“ mit einem weiten Blick über das Ries und auf Wemding. Und an kühleren Tagen bietet der Trimm-Dich-Pfad die Gelegenheit, an 20 Stationen Fitness und Koordination zu trainieren.

www.wemding.de/freizeitangebote



Entspanntes Bad im Wald



Die gesunde Atmosphäre des Waldes tut schon bei Spaziergängen spürbar gut. Die Wirkung lässt sich aber mit einfachen Übungen und Meditationen noch steigern. In Wemding zeigen ausgebildete Experten, wie das geht – bei Waldbaden-Führungen. Aktuelle Termine sowie weitere Tipps und Infos rund ums Waldbaden sind auf der Website der Stadt zu finden.

www.wemding.de/waldbaden

Wemding
DIE FUCHSIENSTADT


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

An der Stadtmauer, einst schützendes Bollwerk, liegen bunte Blumenbeete. Die trutzigen Burgen heißen Gäste mit offenen Toren willkommen und prächtige Säle, die einst den Fürsten vorbehalten waren, werden zur Kulisse für besondere Konzerterlebnisse.

Viele historische Bauten im Naturpark Altmühltal werden heute mit Leben gefüllt – sei es als Unterkunft oder Gasthaus, Infostelle oder Museum. Die historische Kulisse verleiht vielfältigen Kulturveranstaltungen und Festen eine besondere Atmosphäre.

(links) Kostümführung in Greding | (oben) Gastfreundliches Kloster Plankstetten | (rechts) Historie trifft modernes Design im Engelwirt in Berching

Ausflüge werden hier zur Reise durch die Epochen. Schon in der Steinzeit siedelten Menschen in der Region, vor knapp 2000 Jahren bauten die Römer den Limes als Grenze ihres Imperiums. Dessen Überreste gehören heute zum UNESCO-Welterbe. Weiter geht die Tour von der Raubritterburg zum gotischen Dom und vom gräflichen Renaissanceschloss zur fürstbischöflichen Barockresidenz. Alles liegt hier ganz nah beieinander.

Ein Schatz aus Stein

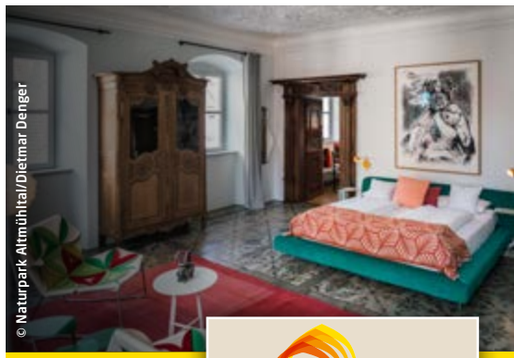
Ein architektonischer Schatz aus der bäuerlichen Welt sind die typischen Jurahäuser: Jahrhundertelang bauten die Menschen mit dem Material, das im Überfluss vor Ort war – Kalkstein. Mauern aus Bruchsteinen und Legschieferdächer geben den Jurahäusern ihr markantes Aussehen. Einige wurden inzwischen liebevoll saniert.

Spannende Führungen

Führungen machen auf solche architektonischen Besonderheiten aufmerksam und beschäftigen sich mit abwechslungsreichen Themen – von der Biertradition bis zum Baden in der Antike. Kostümierte Stadtführer und Schauspielszenen lassen die Vergangenheit für die Teilnehmenden lebendig werden.

Auch der Museumsbesuch wird dank interaktiver Angebote und abwechslungsreicher Themen zum faszinierenden Erlebnis: Die Museen spannen den Bogen von der Zeit der Dinosaurier bis in die Moderne mit innovativen Autos und zeitgenössischer Kunst.

www.naturpark-altmuehltal.de/sehenswuerdigkeiten


© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

Urlaub in der Geschichte

Zu Gast im Denkmal
im Naturpark Altmühltal

Jurahäuser, Stadtmauertürme oder barocke Bauten: Einige historische Gebäude im Naturpark Altmühltal öffnen ihre Türen für Gäste. Oft tragen sie dann das Siegel „Zu Gast im Denkmal“, mit dem der Naturpark Altmühltal „Häuser, die Geschichte(n) erzählen“ auszeichnet.

Egal ob als Unterkunft, bei der Einkehr oder als Museum, ob historisch eingerichtet oder mit spannenden modernen Akzenten: Die Siegelträger garantieren für einzigartige und authentische Geschichtserlebnisse. Alle werden in einer gemeinsamen Broschüre sowie auf der Website des Naturpark Altmühltal vorgestellt.

www.zu-gast-im-denkmal.de

Geschichte, Kultur und Tradition

Auf zur Zeitreise!

Kelten und Römer, Burgherren und Fürstbischöfe – sie alle haben im Lauf der Jahrhunderte ihre Spuren im Naturpark Altmühltal hinterlassen. Die historischen Mauern werden heute auf vielfältige Art mit Leben gefüllt.

© Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

Auf Römerspuren in den Limesgemeinden

Zeitreise in die Antike

Verbunden durch eine einstige Grenze: Gemeinsam sorgen die sechs LimesGemeinden dafür, dass das UNESCO-Welterbe Limes im Naturpark Altmühltal sichtbar und erlebbar bleibt.

Der Limes – Pfahlrain, Palisade, Teufelsmauer: eine Grenze mitten in Bayern. Doch das ist fast 2000 Jahre her. Heute verbindet der Limes die sechs Gemeinden Altmannstein, Denkendorf, Kinding, Kipfenberg, Titting und Walting im Naturpark Altmühltal.

Was von der Grenze heute noch übrig ist und was man über die Menschen, die am Limes lebten, herausgefunden hat, ist erstaunlich. So erstaunlich, dass der Obergermanisch-Raetische Limes – das mit Abstand größte archäologische Bodendenkmal in Mitteleuropa – seit 2005 zum UNESCO Welterbe gehört. Die einstige Grenzanlage der Römer war vom Rhein bis zur Donau über 550 Kilometer lang. Gut 50 davon verlaufen durch die sechs LimesGemeinden – und entlang dieser Strecke gehen große und kleine Geschichtsfans auf eine spannende Zeitreise.

Denn das Besondere am Limes hier in der Region ist, dass alle Entwicklungsstufen der Grenzbefestigung der Römer gut zu erkennen sind. Es gibt zum Beispiel zahlreiche Hinweise auf die hölzernen Wachttürme, die Mitte des 2. Jahrhunderts nach Christus als erstes von den hier stationierten römischen Soldaten errichtet wurden. Eine Rekonstruktion zeigt in Kipfenberg die Höhe und Mächtigkeit der ersten Palisade.

Auch Mauerreste sind als Zeugnisse der später errichteten steinernen Wachttürme im Gelände zu entdecken. Ein solcher Turm wurde in Erkertshofen, Markt Titting, rekonstruiert und bietet einen weiten Ausblick über das ehemalige Grenzland. Mit geschultem Auge sind die Reste der einstigen bis zu drei Meter hohen Limesmauer als Steinwälle im Boden zu erkennen, wie beispielsweise oberhalb von Schafhausen im Markt Kinding oder bei Zandt in der Gemeinde Denkendorf.

Zum Grenzsicherungssystem der Römer gehörten auch Kastelle, wie das Kastell Vetoniana in Pfünz in der Gemeinde Walting oder das Kastell in Böhming, Markt Kipfenberg, an der Stelle der heutigen Kirche. Das Römer und Bajuwaren Museum auf Burg Kipfenberg mit dem Infopoint Limes sowie das Marktmuseum im Markt Altmannstein laden mit einmaligen archäologischen Funden, Rekonstruktionen, Filmen und Mitmachstationen dazu ein, das Leben der Menschen vor rund 1800 Jahren besser kennenzulernen.

Diese und weitere Entdeckungen verbindet die Deutsche Limesstraße, die von Titting bis nach Altmannstein durch das Gebiet der LimesGemeinden verläuft. Dichter dran an der Geschichte ist man allerdings auf dem Limes-Radweg oder dem Limeswanderweg, die ebenfalls dem Verlauf der Grenze folgen.



Wanderer am Römer und Bajuwaren Museum Burg Kipfenberg

Dafür, dass das Bodendenkmal heute wieder sichtbarer ist, sorgt auch das Projekt KUNSTamBANDamLIMES. Wie ein Band ziehen sich die Kunstwerke durch die sechs LimesGemeinden, die das Welterbe in der Region auf diese außergewöhnliche Weise miteinander verbindet. Nach der Tour am Limes verwöhnen die herzlichen Gastgeber in den LimesGemeinden Radler und Wanderer.

www.limesgemeinden.de

LimesGemeinden im Altmühl-Jura


Römerturm in Erkertshofen
(© Markt Titting)


Kastell Vetoniana in Pfünz
(© Naturpark Altmühltal)


Kunstwerk „Gläserner Schutzschild“ in Schafhausen
(© Markt Kinding)


Palisade in Kipfenberg
(© Römer und Bajuwaren Museum Burg Kipfenberg)



Kunstwerk „LIMES im Kreisel“, Denkendorf
(© Altmühl-Jura/Holger Pflaum)

WELTERBE LIMES
Grenzen des Römischen Reiches


Kunstwerk „LIMES on line“ in Altmannstein
(© Altmühl-Jura/HolgerPflaum)

Geschichte und Geschichten in Weißenburg

Den Römern auf der Spur

Historische Schätze in den Museen erforschen und in den Thermen und im Kastell Biriciana in die Vergangenheit eintauchen: Ein Tag in Weißenburg ist auch immer eine Zeitreise.

Nahe der heutigen Weißenburger Altstadt befand sich in der Antike das Militärlager Biriciana samt Thermen und einer Zivilsiedlung mit mehreren Tausend Einwohnern. Von dieser Zeit zeugen einzigartige Funde – aus dem Garten!

Als ein Hobby-Gärtner in der Nähe der Römischen Thermen 1979 ein Spargelbeet anlegen wollte, stieß er auf verrostete Eisenteile. Insgesamt 114 Objekte, darunter 17 Götterfiguren aus Bronze, kamen nach und nach ans Licht.

Vergraben wurden sie wohl um die Jahre 253/254 n. Chr. von einem Plünderer. Zu dieser Zeit fielen das Militärlager Biriciana und die Zivilsiedlung den Alamanneneinfällen zum Opfer. Heute ist der „Weißenburger Schatz" im RömerMuseum zu bestaunen. Ein Besuch lohnt sich für Groß und Klein, besonders dank des neuen Forscherbogens. Bei verschiedenen Rätseln gibt es hier einiges zu lernen und erfahren, zum Beispiel über „mittelalterliches Recycling" und spannende Inschriften, Symbole und Tiere sowie alle Arten von Masken und Helden. Als Belohnung für die richtige Lösung winkt bei der Tourist-Information ein eigener „Römerschatz".


© Dietmar Denger

(unten) Das teilrekonstruierte Kastell Biriciana


© Dietmar Denger

Für einen Ausflug bietet sich das Museumsticket an. Besonderer Clou: Ab dem Kaufdatum gilt das Ticket einen Monat lang je einmal für das RömerMuseum sowie das ReichsstadtMuseum und die Römischen Thermen. Wer Letztere besucht, bekommt mit dem 3D-Römerfilm „Macht, Pracht und Untergang" einen spannenden Einblick in den Alltag und die Geschichte von Biriciana.

Westlich der Altstadt erkunden Besucher das Kastell Biriciana, wo einst 500 Soldaten stationiert waren. Heute kann man das Gelände mit einer interaktiven AR-App erkunden. Den Weg zum Kastell weist ein beeindruckendes Graffiti – natürlich mit römischem Hintergrund. Farbenfroh und plakativ, ist das Graffiti gesprühte Stadtidentität: die Verbindung zwischen Tradition und Moderne.

Noch spannender wird der Ausflug in die Antike mit „Zeitzeugen": In den Thermen lauschen Gäste dabei dem „Badegeflüster", im RömerMuseum entführt die Führung „RömerVisionen" ins Jahr 205 n. Chr.

www.museen-weissenburg.de

(oben) Spannende Führung in den Römischen Thermen | (unten) im Römer-Museum, Weißenburger Altstadt


© Dietmar Denger


© Dietmar Denger

WEISSENBURG in Bayern

Entspannte Einkehr

Nach einer ausgiebigen und abwechslungsreichen Tour in die Vergangenheit des römischen Imperiums haben sich die „Zeitreisenden" eine Stärkung verdient. Gut, dass die malerische Weißenburger Altstadt mit ihrem historischen Marktplatz und ihren kleinen, engen Gassen dafür jede Menge Möglichkeiten bietet!

Urige Gaststuben laden zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Da dürfen fränkische Spezialitäten wie deftige Bratwürste oder ein knuspriges Schäufele natürlich nicht fehlen! Dazu noch ein süffiges Bier aus einer regionalen Brauerei – Gaumenfreuden sind garantiert. Da wird fröhlich auf einen tollen Tag angestoßen, der hier den verdienten und krönenden Abschluss findet.

www.weissenburg.de


© Dietmar Denger

Führungsvielfalt in Neuburg an der Donau

Die schöne Art Renaissance zu erleben

Das Donaustädtchen im Süden des Naturpark Altmühltal punktet mit einer der schönsten historischen Altstädte Bayerns, mit prächtigem Residenzschloss, einer Vielzahl an Renaissance- und Barockbauten und erlesenen Kunstschätzen von europäischem Rang.


© Dietmar Denger

Neuburgs Geschichte reicht bis in die römische Antike zurück. Seine Blütezeit erlebte es jedoch als Hauptstadt des Fürstentums Pfalz-Neuburg unter der Herrschaft des Pfalzgrafen Ottheinrich.

Alle zwei Jahre wird die reiche Vergangenheit dieser „Jungen Pfalz" auf einzigartige Weise lebendig. Dann heißt es Eintauchen und Mitfeiern beim Renaissancespektakel Neuburger Schlossfest. Vom 25.06. bis 27.06. sowie 02.07. bis 04.07.2027 ist es wieder soweit.

Die perfekt erhaltene Altstadt ist prädestiniert für Führungen aller Art. Neuburgs Gästeführerinnen und -führer schlüpfen auch gerne in die Gestalt historischer Figuren und begleiten durch Neuburg, sehr informativ und ungemein unterhaltsam.

Lucrezia Wohlgemut, Apothekersfrau im 17. Jahrhundert, heißt im wahren Leben Margit und ist promovierte Kunsthistorikerin. Sie hat schaurige Geschichten mit schrecklichen Details im Gepäck und leitet Gäste zu historischen Orten, an denen einst „Hexen, Heiler und Halunken" ihr Unwesen trieben. Dazu reicht die geheimnisvolle Lucrezia einen wohltuenden Kräuterschnaps, der hilft, manch schauderhafte Geschichte besser zu verdauen. Wie herrlich doch die Donau unterhalb des Schlosses fließt. Bei speziellen Führungen entlang des Flusses können die Gäste dem Fischerknecht Lenz begegnen oder etwa der sympathischen Donaunixe Danubia, die von geheimnisvollen Legenden zu berichten weiß. Es heißt, wenn sich über dem Wasser der Donau Nebel bildet, tanzen die Donauweibchen. Unterhaltsame Fluss-Spaziergänge garantiert.

Informationen zur Führungsvielfalt an klassischen Stadt- und Schlossführungen sowie Themenführungen für Groß und Klein:

www.neuburg-donau.info/fuehrungen

Spontane Führung gefällig?

Von 28.3. bis 1.11.2027 finden öffentliche Führungen statt, für die keine Anmeldung erforderlich ist.

www.neuburg-donau.info/fuehrungen

(oben) Blick auf das Schloss Neuburg
(unten) Markttreiben beim Neuburger Schlossfest


© Dietmar Denger

Vier Ringe, die bewegen

Der Naturpark Altmühltal wartet nicht nur mit einer langen Geschichte auf. Spannende Ausblicke und Einblicke in technische Entwicklungen bietet zum Beispiel ein Besuch im Audi Forum Ingolstadt.

Direkt vor den Toren des Naturpark Altmühltal liegt die Stadt Ingolstadt – ein Name, bei dem Autofans sofort hellhörig werden. Am Hauptsitz der AUDI AG bietet hier das Audi Forum Ingolstadt die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Marke mit den vier Ringen zu werfen.

Viele Besucher kommen auch ins Audi Forum Ingolstadt, um ihren Neuwagen abzuholen. Bis zu 100 Auslieferungen sind es pro Tag. Dabei ergreifen sie gern die Chance, bei einer Erlebnisführung einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und den gesamten Produktionsablauf eines Audi mitzuerleben. Das Ballett der Schweißroboter im Karosseriebau fasziniert dabei ebenso sehr wie die Endmontage, wenn aus tausenden Einzelteilen ein glänzender Neuwagen wird.

Doch nicht nur den ganz neuen Audi Modellen bietet das Forum eine Bühne: Das Audi museum mobile zeigt anhand von über 100 Autos und Zweirädern und mit multimedialen Inszenierungen, wie rasant sich der Automobilbau im vergangenen Jahrhundert verändert hat – von den holprigen Anfängen in motorisierten Kutschen bis hin zur E-Mobilität und den Autos der Zukunft. Sonderausstellungen rücken immer wieder neue Themen in den Mittelpunkt. Für Kinder macht der Erlebnisweg „Audi young and fun" den Besuch des Audi Forums zu einem besonderen Erlebnis. Hier warten Spielzonen und Fahrsimulatoren auf die Fahrer von morgen.

Danach lässt sich noch im Museumsladen oder im Audi Shop ein Souvenir erstehen. Dann ist es Zeit für die Weiterfahrt – vielleicht direkt in den Naturpark Altmühltal.

www.audi.de/foren

(unten) Audi Forum Ingolstadt


© AUDI AG

Vorfahrt für (Kultur-)Genuss

Ein Besuch im Audi Forum Ingolstadt lohnt sich nicht nur für Technikfans. Das Live-Cooking-Marktrestaurant, das fine dining Restaurant AVUS und die Bar & Lounge verwöhnen anspruchsvolle Genießer. Im mehrfach prämierten Programmkino im Audi Forum Ingolstadt finden täglich Filmvorstellungen statt und auf Jazzfans warten bei „Jazz im Audi Forum Ingolstadt" regelmäßig hochkarätige Konzerte mit Musikern aus der ganzen Welt. Über weitere spannende Erlebnisangebote hält Sie unser Newsletter auf dem Laufenden. Die Anmeldung hierzu finden Sie auf unserer Homepage.

Ausflüge ins Ferienland DONAURIES

Sagenhafte Städtetouren

Stadtmauern und Türme, kleine Gassen und Prachtstraßen, gesäumt von bunten Fassaden: Eingebettet in die einzigartige Landschaft des Rieskraters warten im Ferienland DONAURIES zehn Städte voller Geschichte(n) auf Entdeckung.


© Dietmar Denger

(oben) Donauwörth im Abendlicht (unten) Aus der Vogelperspektive ist Nördlingens Stadtmauer besonders gut zu erkennen

Buttergelb, lindgrün, hellblau und tiefrot: Die Reichsstraße in Donauwörth zeugt mit ihren bunten Fassaden und hohen Giebeln vom Stolz der ehemals freien Reichsstadt. Heute ist sie gesäumt von Geschäften und Cafés – ein wunderbarer Ort für einen entspannten Stadtbummel.

Dieser führt natürlich nicht nur in die Reichsstraße, sondern – je nach den persönlichen Vorlieben – zum Beispiel ins „Haus der Stadtgeschichte" im markanten Rieder Tor, ins Käthe-Kruse-Puppenmuseum, zum Zusammenfluss von Donau und Wörnitz oder die Promenade entlang vom Ochsentörl bis zum Mangoldfelsen.

Ferienland DONAURIES und Naturpark Altmühltal sind als Nachbarregionen über viele Wege verbunden – etwa über den GeoRadweg Altmühltal, der in einer weiteren entdeckenswerten Stadt beginnt: Nördlingen ist bekannt für seine vollständig erhaltene und begehbare Stadtmauer sowie für den Kirchturm „Daniel", von dem allabendlich der Ruf des Türmers erschallt. Auch Wemding und Monheim befinden sich im Verlauf des Radwegs.

An der Romantischen Straße liegen Harburg mit seinem beeindruckenden Schloss und das als Blumenstadt bekannte Rain. Fachwerkhäuser und Barockfassaden zeugen von der einstigen konfessionellen Teilung der Residenzstadt Oettingen i.Bay. Auch in den Städten Bopfingen, Höchstädt und Lauchheim finden sich zahlreiche Zeugnisse der Geschichte – und viele Gelegenheiten, die schwäbische Küche in der Region zu genießen. Alle zehn Ausflugsziele werden in der Broschüre „Sagenhafte Städte" vorgestellt, die über die Website der Region kostenlos bestellt werden kann.



www.ferienland-donauries.de/staedte


© Dietmar Denger

Digitale Stadtrundgänge

Mit dem Smartphone werden Stadtentdecker im Ferienland DONAURIES zu Zeitreisenden – und das kostenlos. Drei spannende Lauschtouren entführen in die Geschichte der Städte Donauwörth, Nördlingen und Monheim. Praktisch ist auch die „zeigmal"-App, mit der Stadtrundgänge zu visuellen Reisen in die Vergangenheit werden. Je nach Lust und Laune folgt man dabei einem vordefinierten Rundgang oder stellt den Entdeckermodus ein und zieht auf eigene Faust los.

www.ferienland-donauries.de/fuehrungen/audiotouren

Zwischen Geschichte und Natur in Greding im Landkreis Roth

Dem Geheimnis des Fürstengrabs auf der Spur

Im Norden des Naturpark Altmühltal, wo sich das Schwarzachtal und das Thalachtal zwischen die Jurahöhen schmiegen, liegt die Stadt Greding. Hier öffnen sich Fenster in eine spannende Vergangenheit.



Fünf Männer, jeder ein Krieger, liegen Seite an Seite. Gemeinsam fanden sie im 8. Jahrhundert den Tod. Mit ihren Waffen wurden sie begraben. Doch warum mussten sie sterben? Fielen sie einer Fehde zum Opfer? Wurden sie ermordet?

Die Indizien zu diesem „Kriminalfall" aus dem frühen Mittelalter finden Hobby-Detektive im Archäologie Museum Greding, direkt am Marktplatz. Hinter der Fassade mit dem auffälligen Stufengiebel öffnet sich das Tor in die Welt der Bajuwaren. Die Rekonstruktion des „Höbinger Fürstengrabs" ist das Herzstück der Ausstellung. Bei der Museumsführung „Blutrache oder Meuchelmord – Das Geheimnis des Fürstengrabs" kommen Neugierige seiner Geschichte auf die Spur. Auch auf eigene Faust bietet der Rundgang viele faszinierende Einblicke in vergangene Jahrhunderte, in denen Siedlungen, Herrenhöfe und Kultstätten entstanden und wieder vergingen. Dabei führt die Reise von der Steinzeit bis in die Epoche der Kelten und die Besucher treten Menschen aus der Vergangenheit Aug' in Auge gegenüber: Wissenschaftlich fundierte Rekonstruktionen machen es möglich.

(oben) in der Basilika St. Martin (© Stadt Greding/ Dietmar Denger); (unten) Fürstengrab im Archäologie Museum Greding (© Stadt Greding/ Dietmar Denger)

Vor der Museumstür geht die Zeitreise weiter: Mit seinen Stadtmauern und Barockbauten, der romanischen Basilika St. Martin und einem der drei letzten Karner in Bayern erzählt Greding spannende Geschichten aus verschiedenen Epochen.

www.greding.de



Gut geführt durch die „Stadt der 21 Türme"

Was haben Jäger Hubert oder die Zimmermannswitwe Barbara Fuchsin im Greding der Barockzeit erlebt? Bei der Führung „Auf Streifzug in die Vergangenheit" begleiten Neugierige die „Zeitzeugen" durch die Stadt. Auch beim Rundgang „Greding – Stadt der 21 Türme" erfährt man viel Wissenswertes. Beide Angebote sind für Gruppen buchbar. In der Tourist-Information ist außerdem der kostenlose Flyer „Stadtrundgang" erhältlich – mit Routenvorschlag und Infos zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

www.greding.de/stadtfuehrungen



Titel/Rücktitel: © Naturpark Altmühltal/Dietmar Denger

Naturpark Altmühltal

Ja, natürlich! Lust auf eine Auszeit in Bayerns Mitte? Im Naturpark Altmühltal führen viele Wege zur Entspannung – ob aktiv oder genussvoll, bei spiritueller Einkehr oder beim Freizeitspaß.
www.naturpark-altmuehltal.de

Informationszentrum Naturpark Altmühltal
Notre Dame 1 · 85072 Eichstätt
Telefon 08421/9876-0
info@naturpark-altmuehltal.de
www.naturpark-altmuehltal.de

Das Papier dieser Broschüre ist zertifiziert nach den Kriterien des EU-Ecolabel , FSC und Blauer Engel.

Die verwendeten Bio-Druckfarben sind mineralöl- und kobaltfrei und für das Recyceln des Papiers sehr gut geeignet.

Franken Tourismus

Bayern